

Aus den Wasserwirtschaftlichen Mitteilungen

Folge 6-1973

Zum Klärwärterkurs für Fortgeschrittene

Der Bau von Kläranlagen verschlingt Milliarden. Die Erhaltung und optimale Wirksamkeit erfordert eine intensive eigenverantwortliche Kontrolle. Eine Kläranlage ist keine Sonnenuhr, die, einmal errichtet, ständig mit der gleichen Präzision funktioniert. Vielmehr ist hier eine hohe fachliche Ausbildung Voraussetzung für die dauernd nötige entsprechende Überwachung, wozu noch ein stetiger technischer Fortschritt gesonderte Aufgaben stellt. Somit ist die Tätigkeit des Kläranlagenpersonals eine schwierige und verantwortungsvolle Aufgabe. Wir haben es mit einem Berufsstand *sui generis* zu tun, dessen Hebung nicht nur einer entsprechenden Bezahlung und Qualifizierung, sondern auch eines gemäßen Ansehens und einer gewis-

sen Attraktivität bedarf. Die regelmäßig unter der organisatorischen Leitung des ÖWWV durchgeführten Klärwärterkurse waren nicht zuletzt durch diese Zielsetzungen bestimmt. In diesem Sinn dient auch der heuer erstmals stattfindende „Klärwärterkurs für Fortgeschrittene“ (20. bis 31. August, Wien) der weiteren Wissensvertiefung über biologische Kläranlagen. In diesem Zusammenhang sind auch die Ansätze in der BRD zur Hebung des Klärwärters in den Facharbeiterstand mit Abstufungen, wie Klärwärter, Klärfacharbeiter, und Klärmeister von besonderem Interesse. Diese Ansätze können neben der verbesserten Qualifikation über eine Entlohnungsstaffelung jene wichtige soziale Anerkennung und den so notwendigen Anreiz schaffen.

Bücher

Landschaft und Stadt — Beiträge zur Landschaftspflege und Landesentwicklung. Herausgegeben von Prof. Dr. W. Haber, Prof. Dr. K. Hasel, Prof. Dr. H. Kiemstedt, Prof. Dr. H. Kistenmacher, Dr. H. Klausch, Dr. E. Laage, Prof. W. Lendholt, Prof. G. Martinson, Prof. Dr. K. Meyer †, Prof. Dr. G. Olschowy, Prof. W. Pflug, Dr. H. F. Werkmeister. Vierteljährlich erscheint ein Heft, 48 Seiten, Format DIN A 4, reich illustriert; Jahresbezugspreis DM 45,—. Verlag Eugen Ulmer, D-7000 Stuttgart 1, Postfach Nr. 1032.

Es liegt hier eine Zeitschrift — bereits im 5. Jahrgang — vor, die alle Stellen, die mit Wasser, Wasserhaushalt, Umweltschutz und alle verwandten Sparten nicht kalt lassen kann. Die Themen werden — was auch der Herausgeberstab garantiert — streng wissenschaftlich behandelt, weshalb es vielleicht notwendig sein wird, die eine oder andere Arbeit für unsere Leser etwas gemeinverständlicher darzustellen. Wenn

auch der spezialisierte Wissenschaftler alle ihn interessierenden Daten, Wechselwirkungen etc. entnehmen kann, ist es doch für einen wissenschaftlich nicht vorgebildeten Leser nicht ganz einfach, alles zu verstehen. Im vorliegenden Heft 2/1973 ist für uns von besonderer Aktualität ein Aufsatz von K. O. Krauss „Landschaftsplanerischer Beitrag zur Standortwahl eines thermischen Großkraftwerkes in der südpfälzischen Rheinaue“ In ausführlichen Tabellen wird die zu erwartende Aufheizung des Rheines behandelt und erklärt, wird die zähe Beharrlichkeit einer einmal produzierten Warmwasserfahne physikalisch erläutert, werden die weiteren Pläne und Möglichkeiten von aus anderen Kraftwerken oder Kühlwässern stammenden zusätzlichen Warmwasserstößen behandelt. Wir können den unterschiedlichen Kühlwasserbedarf von herkömmlichen und nuklearen thermischen Kraftwerken unterscheiden lernen und in ihrer Auswirkung erkennen. Neben der „thermischen Verschmutzung“, die eine Beeinflussung des Sauerstoffgehaltes mit allen ihren Folgen auf die niedere und höhere Lebewelt des

Wassers zur Folge hat, wird aber auch die landschaftliche und geologische wie geophysikalische Grundvoraussetzung für Reaktor-Großkraftwerke behandelt — wie müssen die Beschaffenheit des Bodens und die übrigen Wassernutzungsberechtigten beurteilt werden und wie die Auswirkung auf die Industrie durch den Standort eines neuen Kraftwerkes von beachtlichen Größenordnungen.

Die Lektüre dieser überaus gründlichen Arbeit wird vielleicht vielen Fischern zu denken geben, die heute noch unter dem Hinweis auf die Möglichkeit der auf nuklearer Basis arbeitenden Kraftwerke jeglichen Neubau herkömmlicher Wasserkraftwerke ablehnen.

Als weitere für den Gewässerforscher, Hydrobiologen und damit letztlich auch den Fischer wissenswerte Arbeiten finden wir in

diesem Heft noch von D. Bockelmann „Unfallrisiko der Kernkraftwerke aus der Sicht der Raumordnung“ Hier werden besonders die Entfernungen vom Reaktorstandpunkt in ihrer möglichen Unfallsgefahr beleuchtet und genauestens untersucht. Dieses ausgezeichnete Heft bringt zum Abschluß noch die Arbeit von H. Kuntze „Moore im Stoffhaushalt der Natur“ Der Direktor des Moorforschungsinstitutes in Bremen schneidet hier die Rentabilität der Moorkultivierung im Zeitpunkt hoher landwirtschaftlicher Überproduktionen an, die heute nach der Meinung eigentlich aller an diesem Thema Interessierten eigentlich bei uns nirgends mehr gegeben ist.

Alle Arbeiten weisen ausführliche Literaturzitate auf, weiters werden auch einschlägige Buchbesprechungen in diesen ausgezeichneten Heften des Eugen-Ulmerverlages geboten.

Dr. H.

DER SPORTFISCHERVEREIN LOCHAU lädt alle Sportfischerinnen und Sportfischer zum

INTERNATIONALEN BODENSEE-WETTFISCHEN

am Samstag, dem 1. September 1973, herzlichst ein.

Teilnahmescheine werden ab 5 Uhr früh am Gondelhafen bei der Kaserne Lochau und am Molo des Dampferhafens in Bregenz ausgegeben. Teilnahmegebühr: Erwachsene S 50,—, DM 7,—, sFr. 8,—; Jugendliche S 15,—, DM 2,—, sFr. 2,50. Jugendliche von 6 bis 12 Jahren dürfen nur unter Aufsicht eines Erwachsenen am Wettfischen teilnehmen. Für die Gewinner stehen schöne Preise und für jeden Teilnehmer eine Erinnerungsplakette bereit. Zeit des Wettfischens: 6 bis 11 Uhr. Abends um 20 Uhr: Preisverteilung im Hotel Bäumle mit Tanz. Teilnehmer mit weiter Rückreise können auf Wunsch auch schon nachmittags ihre Preise erhalten.

Übernachtungsmöglichkeit im Hotel Bäumle, A-6911 Lochau, bei frühzeitiger Anmeldung.

ABWASSERBIOLOGISCHER FORTBILDUNGSKURS

vom 8. bis 12. Oktober 1973, an der Bayerischen Biologischen Versuchsanstalt, D-8 München 22, Kaulbachstraße 37. Leitung: Komm. Vorstand Chemiedirektor Dr. K. Offhaus.

Thema: „Wasser für die Erholungslandschaft“

Zu diesem Generalthema werden 22 Vorträge gehalten, wobei auch Zeit für Diskussionen vorgesehen ist. Die Exkursion führt über das Kloster Weyarn zu dem neugeschaffenen Erholungszentrum Schliersee.

Bindende Anmeldungen bis spätestens 14. 9. 1973 sind an die obige Adresse zu richten. Gleichzeitig ist die Kursgebühr von DM 100,— an die Universitätskasse München, PSK München Nr. 3320-802 mit dem Vermerk „Kap. 1407, Tit. 11102 zugunsten der Bayerischen Biologischen Versuchsanstalt“ einzuzahlen. Bareinzahlung ist aus haushaltsrechtlichen Gründen nicht möglich.

Genaueres Kursprogramm bitte unter obiger Adresse anzufordern. Zimmerwünsche bitte direkt an das Fremdenverkehrsamt der Landeshauptstadt München, D-8 München 2, Bahnhofplatz 2, zu richten.

V o r a n k ü n d i g u n g Die Abwasserbiologischen Kurse finden im Jahre 1974 zu folgenden Terminen statt: Einführungskurs: 4. bis 8. März 1974; Fortbildungskurs: 7. bis 11. Oktober 1974.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Hensen Jens

Artikel/Article: [Bücher 147-148](#)